



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

European Business: Urkunden

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

Finanzierung der Arbeitsplätze für den Mittelbau sichergestellt wird und daß von teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern nicht erwartet wird, sie sollten 40 Stunden in der Woche arbeiten.

### Informeller Gegenbesuch

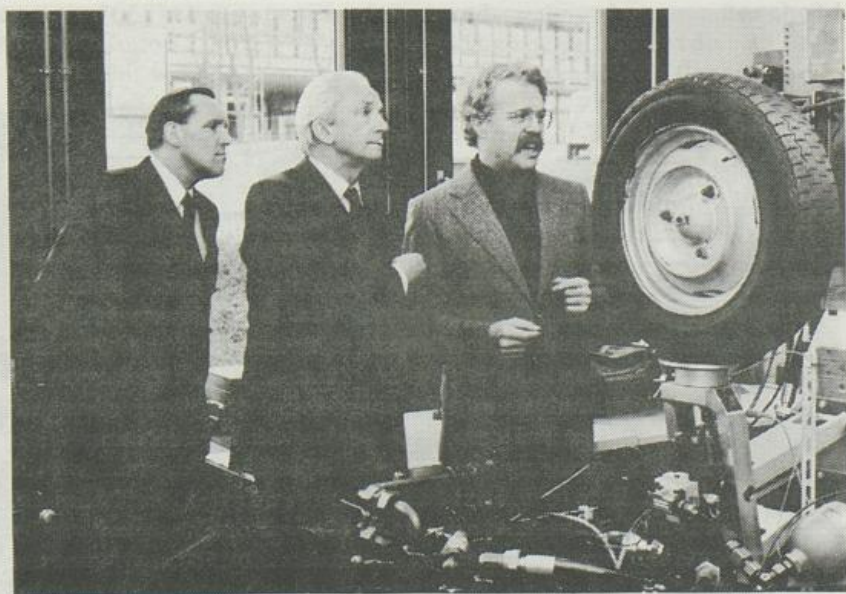
## Herzog von Ratibor und Corvey an Uni

Paderborn (ghp). Einen informellen Gegenbesuch stattete S.D. Franz-Albrecht Metternich-Sandor, Herzog von Ratibor und Corvey, anfang Dezember der Universität - Gesamthochschule ab. Im August waren Hochschulvertreter zu Gast auf Schloß Corvey gewesen, als der Vertrag über die Erschließung der wertvollen Adelsbibliothek zwischen dem Land, der Hochschule und dem Herzog unterschrieben wurde. Die Bibliothek enthält eine nahezu einzigartige Sammlung von Büchern, die nun für historische, sprachhistorische, sprachsoziologische und literaturge-

"Grundsätzlich und unisono" sehe man sich in diesen Forderungen in Übereinstimmung mit der Landesassistentenkonferenz (LAK), betont der Personalrat.

schichtliche Forschungsarbeit nutzbar gemacht werden soll. Die Erschließungsarbeiten werden von der Paderborner Universitätsbibliothek durchgeführt, verantwortlich für die Forschungsarbeiten ist ein Gremium von Sprach- und Literaturwissenschaftlern unter der Leitung von Prof. Dr. Rainer Schöwering.

Der Herzog wurde vom Rektor empfangen und informierte sich bei einem anschließenden Rundgang ausführlich über die Universitätsbibliothek und Forschungsarbeiten der Maschinenbauer und Chemiker.



Prof. Lückel (rechts) erläuterte dem Herzog von Ratibor und Corvey (Mitte) seine Forschungsarbeiten.

### European Business

## Diplom-Urkunden überreicht

Paderborn (ghp). Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Austauschprogramms des Fachbereiches 5 mit dem Trent Polytechnic in Nottingham, elf Paderborner Studenten des 'Diploma in European Business' in einem für die angelsächsischen Länder typischen feierlichen Zeremonie am 22. November in England überreicht.

Das Diplom erhielten nach zwei Trimestern erfolgreich abgeschlossener Studien, z.B. in Internationalem Marketing, Europäischer Wirtschaftspolitik, Operations Research, Kostenrechnung und EDV: Dorothea Götz, Sylvia Hartramph, Birgit Havenstein, Petra Holbeck, Franz-Josef Müller, Michael Müller, Renate Petrikowski, Robert Pflug, Dietmar Reilard, Evelyn Riekehof und Bernd Robbers.

Zu der Feierlichkeit, in der mehrere Hundert Absolventen des Polytechnic ihre Doktor-, Magister-, Bachelor- und Diplomgrade erhielten, war ein Teil der Studenten eigens aus Paderborn angereist, um die Urkunden von Sir Norman Lindop, dem Gastredner, in Empfang zu nehmen. Der Fachbereich 5 war vertreten durch die Professoren K.-H. Schmidt und H. Fink, den Lektor W. Rothfritz sowie Frau A. Bröckling vom akademischen Auslandsamt.

Zur Zeit befinden sich weitere 21 Paderborner Kommilitoninnen und Komm-



litonen des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaft zum Studium am Trent Polytechnic. Wie die gerade abgelaufene Anmeldung zeigt, erfreut sich das Nottingham-Programm der Universität großer Belieb-

heit, zunehmend auch in den technischen Fakultäten, so daß die Nachfrage inzwischen das Studienplatzangebot bei weitem übersteigt.

Kfm. Monica Roters, vollauf gelungen und empirisch belegt. Die Auswertung eines Fragebogens ergab jetzt, daß die Teilnehmer am Planspiel Begriffe nun deutlich besser erklären und in Zusammenhänge stellen können als zuvor. Und daß sie, im Vergleich zu ihren Kommilitonen, die nicht teilnahmen, einen signifikanten Wissensvorsprung haben.

Das Computer-Planspiel bewertet Bronner als ein im hohen Maße aktivierendes Wechselspiel von Wissensvermittlung und Wissensanwendung, das für Aha-Erlebnisse und Motivation sorgt. Es habe sich gezeigt, so der Betriebswirtschafts-Professor, daß eine derart realitätsnahe und praktische Studieneinführung zwar mehr Arbeit als der passive Vorlesungsbesuch den Studenten abverlange, der Studienstart gleichwohl aber auch mehr Spaß mache und den Studierfolg sichern helfe. Aufgrund dieser schon im letzten Jahr gemachten und nun bestätigten Erfahrungen plädiert er darüber hinaus für den Einsatz von Computer-Planspielen auch im Hauptstudium, für Planspiele, die fachlich und im Schwierigkeitsgrad unterschiedlich angelegt sind und den Studenten die Möglichkeit bieten, ihr Wissen selber zu überprüfen und zu erweitern. Bronner: "Die 'Hardware' der Computer sowie die 'Software' der Unternehmens- und Markt-Simulation lassen sich mit der 'Brainware' der Planspiel-Teilnehmer zu einem interessanten und außerordentlich ergiebigen Teil des Studiums kombinieren."



Zur Diplomverleihung nach England: die erfolgreichen Studenten samt Reisebegleitung.

Computer irren sich niemals

## Beim Planspiel gingen alle pleite

Paderborn (ghp). Pleite gegangen sind sie alle. Konkurs hätten sie anmelden müssen, wären sie verantwortliche Manager ihres Betriebes und nicht planspielende Studenten der Betriebswirtschaft. Die einfach anmutende Aufgabe, sich als Mofa-Hersteller auf einem konstruierten Markt in Konkurrenz zueinander langfristig zu behaupten, endete mit einem Fiasko. Die Preispolitik der insgesamt 35 'Unternehmen' funktionierte nicht immer. Die Werbekosten wurden hier zu hoch, dort zu niedrig angesetzt; oder die in Fünfer-Gruppen operierenden Studenten-Manager unterschätzten die Personalkosten bzw. die

Anzahl des einzustellenden Personals in der Produktionsabteilung und die daraus resultierenden Folgekosten. Doch es ging letztlich gar nicht darum, am Ende eines einwöchigen Computer-Planspiels, an dem zu Semesterbeginn rund 160 Studienanfänger der Wirtschaftswissenschaften der Uni-GH-Paderborn teilnahmen, mit einer Erfolgsbilanz ohnegleichen aufzuwarten. Es sollten vielmehr Marktzusammenhänge komprimiert vermittelt werden, Fachtermine einordbar und damit anwendbar gemacht werden.

Das ist, nach Einschätzung des Seminarleiters, Prof. Dr. Rolf Bronner und seiner Mitarbeiterin Dipl.-